Das Ende ist in Sicht

Markttreff Heidgraben: Die Gemeinde sucht jetzt fieberhaft nach Pächtern

Klaus Plath

Was ist los beim Thema „Markttreff in Heidgraben“? Was passiert nach dem 31. Dezember dieses Jahres, nachdem der aktuelle Pächter, Manfred Langer, den Vertrag mit der Gemeinde entsprechend gekündigt hatte? Auch vier Monate vor dem möglichen Marktende ist der Sachstand unverändert. Unsere Zeitung fasst die Fakten zusammen.

Der Markttreff in Heidgraben. Pächter Manfred Langer hat gekündigt. Was nun? Ein Nachfolger ist noch nicht in Sicht. Foto: Klaus Plath

Einkaufstreffpunkt und Ort der Kommunikation

Der Markttreff in Heidgraben, ein Ort, an dem über kurze Wege Einkäufe des täglichen Bedarfs erledigt werden können, ein Sammelpunkt für das eine oder andere Gespräch zwischendurch und vor allem: eine Stätte der Kommunikation, des freundschaftlichen Austausches und des Zusammentreffens. Keine zehn Jahre ist der Markttreff, einst von Bürgermeister Udo Tesch (SPD) maßgeblich ins Leben gerufen, alt. Und jetzt steht er schon vor dem Aus.

Denn: Nachdem Manfred Langer schon vor der Kommunalwahl gegenüber der Verpächterin, der Gemeinde, seine Kündigung ausgesprochen hatte, weil er, wie Langer sagte, nicht mit jedem möglichen dann neu gewählten Bürgermeister zusammenarbeiten könne, hat diese das Schreiben angenommen. Bereits das Zweite in der Historie. Denn Langer hatte schon einmal gekündigt, diese dann aber zurückgenommen.

Und jetzt? „Wir sind auf der Suche nach weiteren Betreibern und führen Gespräche“, sagt Julian Kabel (CDU), der neue Bürgermeister von Heidgraben, im Gespräch mit shz.de.

Der Satz spricht Bände. Zum einen sagt Kabel unausgesprochen, dass das Tischtuch zwischen Langer und der Gemeinde noch nicht zerrissen ist, dass also offenkundig auch mit ihm gesprochen wird. Zudem macht er deutlich, dass er ebenfalls davon ausgeht, dass es zum bisherigen Pächter Alternativen gibt.

Doch erfolgreich ist man bislang nicht gewesen in Heidgraben oder im Amt Geest und Marsch Südholstein (Gums), das ebenfalls auf der Suche nach einer Lösung ist. Auch vier Monate vor dem 31. Dezember nicht, an dem Tag also, an dem der Bürgermeister den Markt abschließen muss. Ob für immer oder nur für eine gewisse Zeit. Fakt ist: Wenn sich nicht etwas tut, dann wird es so kommen.

Was soll sich ändern? Zum einen möchte Langer Dinge durchsetzen. Wie er gegenüber shz.de immer wieder betont hat, gibt es finanzielle Forderungen seitens der Gemeinde, die er nicht weiter tragen möchte. Zum Beispiel das vermeintliche Heizungsentgelt, das ihm nach wie vor in Rechnung gestellt werde. Obwohl der Markt von Anfang an keine Heizung benötigt und er schon immer darauf hingewiesen habe.

Auf der Suche nach einer Basis für Gespräche

Und was noch? Es werden Forderungen laut, nachdem sich an den Öffnungszeiten des Marktes etwas ändern muss. Länger soll er demnach geöffnet bleiben, insbesondere am Wochenende. Findet man zusammen? Gibt es eine Basis für Gespräche? Während des Herbsts und des Winteranfangs bleiben dafür noch Zeit.

Das letzte Wort hat die Gemeindevertretung, deren Aufgabe es ist, entweder mit Langer oder einem noch zu findenden Dritten zu verlängern. Abschließend das: Manfred Langer hat bereits deutlich werden lassen, dass er grundsätzlich bereit ist, den Marktbetrieb (Lebensmittel) fortzuführen. Dass er auch Lust dazu hat.

Betreiber soll auf jeden Fall gesucht werden

Für Kabel steht, so oder so, fest: „Wir werden einen Betreiber suchen, weil wir die Nahversorgung für unsere wachsende Gemeinde behalten möchten.“

Der Bürgermeister spricht davon, dass nach Fertigstellung der zurzeit entstehenden Baugebiete 2800 bis 2900 Einwohner in Heidgraben leben werden, die eine solche Einrichtung benötigten.